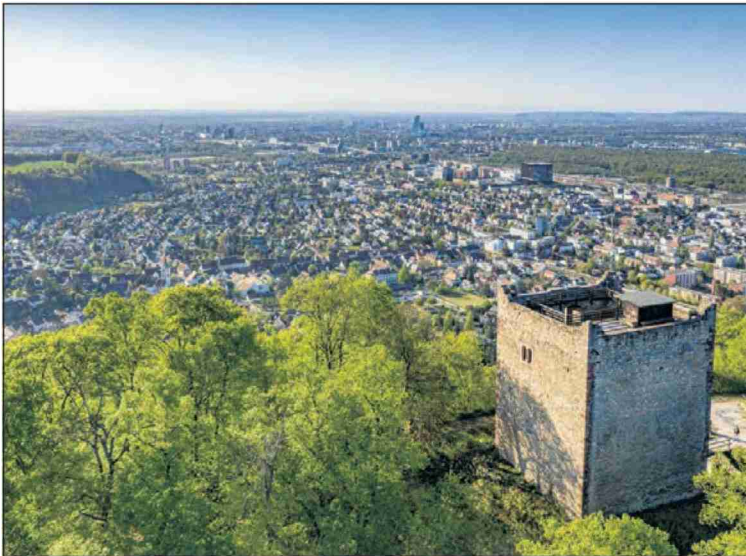




Tourismus

Wichtige Handelswege kontrollieren



Sieben Burgen lassen sich im Baselbiet erwandern, eine davon ist die Ruine auf dem Muttener Wartenberg. Foto Baselland Tourismus/Jan Geerk

Die neue Burgen-Touren-Broschüre von Baselland Tourismus ist da.

MA. Am Dienstag der Vorwoche präsentierte Baselland-Tourismus zusammen mit Archäologie Baselland die neue Burgen-Touren-Broschüre 2023. Die Vernissage fand auf der Ruine Wartenberg oberhalb von Muttens statt. Michael Kumli von Baselland-Tourismus ging in seiner Begrüssung natürlich auf den Wartenberg ein: «Eine der sieben Burgenwanderungen betrifft die Ruinen Wartenberg: Hier entstand vor rund 1000 Jahren eine der ersten Adelsburgen vor den Toren Basels, die danach jahrhundertlang gewachsen ist. Zum Ensemble gehören die vierteilige Vorderburg, die Mittlere Burg mit dem gut erhaltenen Wohnturm und die idyllisch gelegene Burg Hintere Wartenberg. Eindrücklich!» Ausserdem wies er darauf hin, was man den Wander-

willigen mit auf den Weg gebe: «Bei den Wanderungen achten wir darauf, dass wir die Anreise mit dem ÖV herausstreichen, die Wanderwege nutzen (wir bewegen uns auf den offiziellen Wanderwegen oder auf dem ausgeschilderten Nebenweg Muttens-Pratteln), Einkehrmöglichkeiten präsentieren und offizielle Feuerstellen vorschlagen.»

Romantik und Emotionen

Dann kam der Präsident der Gesellschaft pro Wartenberg, Stephan Egloff, zu Wort. Er erzählte vom Beginn bei der Vorderen Ruine, vom Steinabbau, der Gründung der Gesellschaft pro Wartenberg, Sehnsucht nach Burgen-Romantik, Aufbau, Hege und Pflege der Mauern und des Zugangs am Ost-Tor, der kinderwagentauglich sein musste. «Apropos Romantik, die Identität mit den kalten Mauern hier auf dem Berg bewegt dennoch und löst viele Emotionen aus. Wir leben davon, denn 1000

Fans unterstützen uns und identifizieren sich mit dem Wartenberg.»

Schliesslich berichteten Reto Marti, Leiter der Archäologie und Museen Baselland, und Archäologe Christoph Reding, wie die Anlagen auf dem Wartenberg, zu unterschiedlichen Zeiten erbaut und allesamt im Verlauf des 15. Jahrhunderts aufgegeben, dazu dienten, vom markanten Aussichtspunkt oberhalb von Muttens die damals wichtigen Handelswege zu kontrollieren: die Ost-West-Verbindung vom Bodenseegebiet zur Burgundischen Pforte genauso wie die Nord-Süd-Achse vom Oberrhein zu den Alpenpässen.

Erst die Gesamtansicht des zuvor nur punktuell wahrgenommenen Gebäudekonglomerats habe bei der Vorderen Burg die ursprünglichen Dimensionen fassbar gemacht. «Jetzt merkt man, was für eine gewaltige Anlage das einst war», stellte Marti fest. Der dreidimensionale Blick aufs Ganze

Muttener & Prattler Anzeiger

Muttener & Prattler Anzeiger
4058 Basel
061/ 264 64 93
www.mutteneranzeiger.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 2'785
Erscheinungsweise: 47x jährlich



Seite: 4
Fläche: 32'021 mm²

Auftrag: 283004
Themen-Nr.: 283.004

Referenz: 88146604
Ausschnitt Seite: 2/2

bringe die Forscher nun auf völlig neue Ideen. «Jetzt fragen wir uns: Wieso stand der Turm genau an dieser Stelle? Was war der Sinn der Raumaufteilung? Wieso erfolgte der Zugang über diese Seite?»

Im Anschluss wurde ein Apéro serviert und sogar der Regen hatte aufgehört und alle erfreuten sich einiger Sonnenstrahlen und der schönen Aussicht auf Muttenez.

Infos: www.baselland-tourismus.ch/entdecken-erleben/burgen-schloesser.

Die Broschüre kann im Stadtbüro am Kirchplatz 3 gratis bezogen werden.